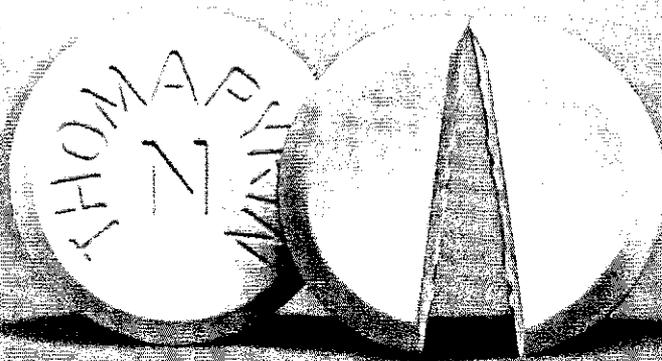


Die Kopfschmerz- Tablette mit der Halbierungs-Rille.

Damit Sie noch besser dosieren können.

Noch besser dosieren heißt:
Man kann statt einer oder
2 Tabletten auch mal 1½ nehmen.
Deshalb hat jede Thomapyrin N
Tablette eine praktische
Halbierungs-Rille. Sie läßt sich also leicht
teilen und somit individuell dosieren,
sowohl bei Kopfschmerzen als
auch bei Zahnschmerzen und
allgemeiner Abgeschlagenheit.
Denn Thomapyrin N wirkt rasch und
ist gut verträglich.



**Thomapyrin N
macht schmerzfrei und frisch.**

Thomapyrin N erhalten Sie in Ihrer Apotheke.
Wenn Schmerzen häufiger wiederkommen, sollten
Sie zum Arzt gehen. Denn auch Schmerzmittel sollen nicht
längere Zeit ohne ärztlichen Rat eingenommen werden.

thomae

sentativ ausgewählte Ingolstädter aus-
nahmslos Reißmüller an erster Stelle,
den „ungekrönten König“ der Kommune.
Einer kommentierte: „Wenn Sie
nach den zehn einflußreichsten Leuten
fragen, müssen Sie zehnmal Reißmüller
schreiben.“

Häufig bestimmte, so ein Resultat
der Studie, „Angst vor dem Verleger...
das Verhalten der Interview-
partner“, von denen einer bemerkte:
„Wenn irgend etwas herauskommt, sehen
wir uns vor Gericht wieder.“ Ehemalige
„Kurier“-Redakteure bestätigten:
„Wenn in Ingolstadt eine Person der
Öffentlichkeit von Reißmüller nicht
mehr unterstützt wird, muß sie verschwinden.“

All das ist für den Verleger „rein ge-
logen“, zumindest „bewußt einseitig
dargestellt“. Reißmüller („Ich bin der
Motor der Redaktion und kein 08/15-
Verleger“) sieht in den ungedruckten
Forschungsergebnissen eine „gezielte
Propaganda gegen mich in meiner
Substanz“, geeignet, „mein Berufsethos
zu untergraben“.

Seinen politisch-publizistischen Standort
deutete Reißmüller 1972 in einem
Jubiläumsartikel an. Da schrieb er
über die „bodenständigen Akzente“
einer unabhängigen Lokalzeitung und
wetterte gegen die „Medienspezialisten
der SPD“, die eine „Einheitspresse“ an-
strebten. Denn schließlich sei es, mahnte
der Monopolist, „noch gar nicht so
lange her, daß wir die äußere Freiheit
durch die Gleichschaltung der Presse
verloren hatten“.

Er muß es wissen: Seinem
Schwiegevater, dem Sanitätsrat Ludwig
Liebl, der zeitweilig dem NSDAP-
Ortsverein vorstand und den NS-
Reichsärztebund gegründet hatte, ge-
hörte einst die „älteste nationalsozialistische
Provinzzeitung Deutschlands“
(laut „Handbuch der deutschen Tages-
presse“, 1944), der „Donaubote“ in
Ingolstadt. 1935 übernahm das Partei-
organ nach massiver Pression auch das
letzte freie Blatt am Ort, die liberale
„Ingolstädter Zeitung“, deren Jahr-
hunderttradition heute der „Donau-
Kurier“ Reißmüllers für sich bean-
sprucht.

Reißmüller war von 1937 bis 1945
Verlagsleiter des NS-Blattes sowie Mit-
glied der Reichspressekammer. Sal-
bungsvolle Worte liebte er offenbar da-
mals nicht weniger als heute — vor
allem an Festtagen. Der „Donau-Kurier“
zu Pfingsten 1978: „Wir stehen wieder
mitten in einem Beiseiteschieben aller
ethischen und moralischen Werte.“
Diesen Befund unterschrieb Wilhelm
Reißmüller mit seinem Namen.

Der NS-„Donaubote“ zu Weihnachten
1938: „Danken wir es dem Füh-
rer... Er hat uns auch das Weih-
nachtsfest wiedergegeben.“ Das unter-
zeichnete der Autor mit seinen Initialen:
„W. R.“